

Mitt. dtsh. malakozool. Ges.	100	13 – 16	Frankfurt a. M., Februar 2019
------------------------------	-----	---------	-------------------------------

***Chilostoma cingulatum* (STUDER 1820) und *Cornu aspersum* (O. F. MÜLLER 1774) in Hamburg (Gastropoda: Helicidae)**

KIRSTEN ETA & BERNHARD HAUSDORF

Abstract: Populations of the Alpine *Chilostoma cingulatum* and of the originally Mediterranean *Cornu aspersum* are recorded from Hamburg for the first time. A human introduced colony of *Chilostoma cingulatum* extends the range of the species by more than 300 km northwards.

Keywords: *Chilostoma cingulatum*, *Cornu aspersum*, Hamburg, Germany, introduced species.

Zusammenfassung: Zum ersten Mal wurden in Hamburg Freilandpopulationen der alpinen Großen Felsenschnecke *Chilostoma cingulatum* und der ursprünglich mediterranen Gefleckten Weinbergschnecke *Cornu aspersum* gefunden. Eine durch den Menschen angesiedelte Kolonie von *Chilostoma cingulatum* erweitert das Verbreitungsgebiet der Art um mehr als 300 km nach Norden.

Einleitung

Die gegenwärtige Klimaerwärmung und der zunehmende internationale Handel erleichtern die geographische Ausbreitung vieler nicht heimischer, aus dem Süden kommender Landschneckenarten in Mitteleuropa, da deren Verbreitung hauptsächlich durch die Wintertemperatur begrenzt wird (PELTANOVA & al. 2012, HORSÁK & al. 2016). Städte bieten durch ihr durchschnittlich wärmeres Klima Neozoen aus dem Süden mitunter besonders günstige Ansiedlungsbedingungen. Außerdem führt der umfangreiche Transport von verschiedensten Materialien in Städte und zwischen Städten zu einer größeren Wahrscheinlichkeit einer Einschleppung und Ansiedlung von nicht heimischen Arten (PELTANOVA & al. 2012).

So haben sich in den vergangenen Jahrzehnten auch in Hamburg neue Landschneckenarten wie *Boettgerilla pallens* SIMROTH 1912, *Arion vulgaris* MOQUIN-TANDON 1855 (*Arion lusitanicus* sensu auct.), *Candidula intersecta* (POIRET 1801) (DEMBINSKI & al. 1997), *Deroceras invadens* REISE, HUTCHINSON, SCHUNACK & SCHLITT, 2011 (*Deroceras panormitanum* sensu auct.; GLÖER & HAUSDORF 2001) und *Hygromia cinctella* (DRAPARNAUD 1801) (NEIBER 2019) angesiedelt. Hier berichten wir über die Erstnachweise zweier weiterer Neozoen, der Großen Felsenschnecke *Chilostoma cingulatum* und der Gefleckten Weinbergschnecke *Cornu aspersum* in Hamburg.

***Chilostoma cingulatum* (STUDER 1820)**

Die Große Felsenschnecke *Chilostoma cingulatum* ist in den Alpen und im Apennin verbreitet (PFEIFFER 1951). Die natürliche Nordgrenze des Verbreitungsgebiets verläuft entlang der bayerischen Kalkalpen. Es sind jedoch mehrere Vorkommen nördlich des natürlichen Verbreitungsgebietes der Art in Deutschland bekannt. Einige dieser Vorkommen gehen auf beabsichtigte Ansiedlungen durch Sammler, zum Teil schon im 19. Jahrhundert, zurück. In Bayern gibt es wenigstens zehn Vorkommen nördlich der Alpen (FAUER 1998, HIRSCHFELDER 2017, KITTEL 2017). Aus Baden-Württemberg war die Art von zwei Stellen bekannt (KOBIALKA 2000, SCHMID 2000), wurde aber kürzlich zusätzlich in neun Steinmetzbetrieben nachgewiesen (ROSENBAUER 2011). Die nördlichsten aktuellen Vorkommen sind von Bad Liebenstein in Thüringen bekannt (SCHLESCH 1962, SCHMID 2000). Weiter nördlich angesiedelte Populationen waren nicht von Dauer. Ein Ansiedlungsversuch von *C. cingulatum* bei Jena in Thüringen war nicht erfolgreich (FRANZ 1929). Eine Kolonie in Aschersleben in Sachsen-Anhalt ist erloschen (CLAUSS 1963) und ein Vorkommen bei Bad Dürrenberg-Goddula in Sachsen-Anhalt wurde spätestens durch die Bebauung des Geländes ausgelöscht (ZEISSLER 1964). Offenbar

haben die klimatischen Verhältnisse und das Fehlen geeigneter Habitats eine weitere Ausbreitung der Art nach Norden trotz menschlicher Nachhilfe bisher verhindert.

Im Juli 2018 wurde eine Population von *C. cingulatum* in Hamburg-Blankenese an einer Mauer mit nordischen Geschieben (u. a. Granite, Gneise; Abb. 1) gefunden. Dieser Fundort befindet sich mehr als 300 km nördlich der bisher nördlichsten derzeit existierenden Vorkommen in Thüringen. Über die Herkunft und das Alter der Hamburger Population ist nichts bekannt. Die Besiedlung erstreckt sich über etwa 80 m, auch über eine kleine Straße hinweg. Daher kann man annehmen, dass die Population bereits seit längerem besteht. Wahrscheinlich tragen das wärmere Stadtklima und eventuell auch bereits die Klimaerwärmung zum Überleben der weit nach Norden vorgeschobenen Kolonie bei. Dem Grundstückseigentümer waren die Schnecken noch nicht aufgefallen. Ob die Population absichtlich oder unabsichtlich eingeschleppt wurde, lässt sich nicht mehr ermitteln. Die Mauer stellt für die Art keinen besonders geeigneten Lebensraum dar, da nur wenige Spalten als Zufluchtsorte vorhanden sind. Die verarbeiteten Geschiebe sind für die Deckung des Kalkbedarfs der Tiere ungeeignet. Dieser kann jedoch durch den großen Mörtelanteil gedeckt werden.

Die Hamburger Individuen (Abb. 2) sind klein (ca. 21-23 mm Gehäusedurchmesser) und entsprechen in Form und Färbung (Grundfärbung Elfenbein ins Beige-Bräunliche neigend, mit einem durch weißliche Zonen begleiteten braunem Band) am besten der südalpinen Unterart *Chilostoma cingulatum baldense* (ROSSMÄSSLER 1839), zu der auch andere der in Deutschland angesiedelten Populationen gestellt wurden (FAUER 1998).

Im größten Teil ihres alpinen Verbreitungsgebiets ist *C. cingulatum* auf Kalkfelsen beschränkt. *C. c. baldense* kommt jedoch in den Südalpen auch auf Porphyr und anderen Urgesteinen vor (PFEIFFER 1951). Außer der Population in Blankenese leben auch andere der nördlich des natürlichen Verbreitungsgebietes der Art etablierten Populationen nicht an Kalkfelsen. Eine Population am Parkstein bei Weiden in Bayern lebt auf Basalt (FAUER 1998), eine in Ettlingen in Baden-Württemberg an einer Buntsandsteinmauer (SCHMID 2000).



Abb. 1:
Mauer mit nordischen Geschieben als Lebensraum von *Chilostoma cingulatum* und *Cornu aspersum* in Hamburg-Blankenese (Foto: K. ETA).

***Cornu aspersum* (O. F. MÜLLER 1774)**

Die Gefleckte Weinbergschnecke *Cornu aspersum* kommt im gesamten Mittelmeergebiet und in Westeuropa bis zu den Britischen Inseln und den Niederlande vor. Sie breitet sich begünstigt durch die Klimaerwärmung in Mitteleuropa rasch nach Norden und nach Osten aus. In Süddeutschland bestehen einige Kolonien der Art bereits seit Jahrhunderten (SCHMID 2003). Von Westen aus dringt die Art über das Rheintal in breiter Front vor (z. B. RÖLLER 2007). In Norden Deutschlands gibt es mindestens seit 1968 am Fehmarnsund bei Heiligenhafen in Schleswig-Holstein eine Freilandpopulation (WIESE 2017). In den vergangenen zwanzig Jahren hat sich die Art an weiteren Standorten in Schleswig-Holstein etabliert (LINDNER 2016, WIESE 2017). Auch aus Mecklenburg-Vorpommern sind we-

nigstens eine überwinternde Population bei Ludwigslust sowie einige weitere Vorkommen, deren Beständigkeit noch überprüft werden muss, bekannt (ZETTLER & al. 2006). In Hamburg wurde einmal ein einziges Exemplar der Gefleckten Weinbergschnecke im Innenstadtbereich gefunden (DEMBINSKI & al. 1997). Etablierte Populationen der Art im Freiland waren jedoch bisher nicht bekannt. Eine Population der Art wurde jetzt zusammen mit *Chilostoma cingulatum* in Blankenese gefunden. Angesichts der Vorkommen der Art im angrenzenden Schleswig-Holstein wird sich *Cornu aspersum* sicherlich auch in Hamburg weiter ausbreiten.



Abb. 2: *Chilostoma cingulatum*
aus Hamburg-Blankenese (Foto: K. ETA).



Abb. 3: *Cornu aspersum*
aus Hamburg-Blankenese (Foto: K. ETA).

Danksagung

Wir danken dem Enkel der Erstautorin, JOAH SCHUBERT, der die ersten Stücke von *Chilostoma cingulatum* in Blankenese gefunden hat. Außerdem danken wir FRANK WALTHER für Literatur.

Literatur

- CLAUSS, E. (1963): *Helicigona cingulata cingulata* nicht mehr in Aschersleben. — Mitteilungen der Deutschen Malakozologischen Gesellschaft, **1** (3): 37, Frankfurt a. Main.
- DEMBINSKI, M., HAACK, A. & BAHLK, B. (1997): Artenhilfsprogramm und Rote Liste der Binnenmollusken – Schnecken und Muscheln – in Hamburg. — Naturschutz Landschaftspflege Hamburg, **47**: 1-207, Hamburg.
- FAUER, W. (1998): Zum Vorkommen der Großen Felsenschnecke *Chilostoma cingulatum* (S. STUDER 1820) im mittleren und nördlichen Bayern (Gastropoda: Helicidae). — Heldia, **2** (5/6): 137-140, München.
- FRANZ, V. (1929): Gelegentliche Beiträge zur Kenntnis der mitteldeutschen Molluskenfauna. — Archiv für Molluskenkunde, **61**: 212-230, Taf. 12, Frankfurt a. Main.
- GLÖER, P. & HAUSDORF, B. (2001): Erstnachweise von *Marstoniopsis scholtzi* (A. SCHMIDT 1856) und *Deroce-ras panormitanum* (LESSONA & POLLONERA 1882) für Hamburg. — Mitteilungen der Deutschen Malakozologischen Gesellschaft, **66**: 9-12, Frankfurt a. Main.
- HIRSCHFELDER, H.-J. (2017): Zwei weitere außeralpine Vorkommen der Großen Felsenschnecke (*Chilostoma cingulatum*) in Bayern. — Mitteilungen der Deutschen Malakozologischen Gesellschaft, **97**: 79-81, Frankfurt a. Main.
- HORSÁK, M., ČEJKA, T., JUŘIČKOVÁ, L., WIESE, V., HORSÁKOVÁ, V. & LOSOSOVÁ, Z. (2016): Drivers of Central European urban land snail faunas: the role of climate and local species pool in the representation of native and non-native species. — Biological Invasions, **18** (12): 3547-3560, Dordrecht.
- KITTEL, K. (2017): Die Weichtierfauna mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Ruinen Unterfrankens. — Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Museums der Stadt Aschaffenburg, **28**: 1-360, Aschaffenburg.

- KOBIALKA, H. (2000): Zum Vorkommen der Großen Felsenschnecke *Chilostoma cingulatum* (S. STUDER 1820) in Baden-Württemberg (Gastropoda: Helicidae). — Mitteilungen der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft, **65**: 45-49, Frankfurt a. Main.
- LINDNER, G. (2016): Zur bisherigen Verbreitung der Gefleckten Weinbergschnecke *Cornu aspersum* (O. F. MÜLLER 1774) in Schleswig-Holstein. — Club Conchylia Mitteilungen, **26**: 28-29, Harxheim.
- NEIBER, M. T. & HAACK, A. (2019): Nachweise der eingeschleppten Gekanteten Laubschnecke, *Hygromia cinctella* (DRAPARNAUD 1801), in Hamburg mit einem kurzen Überblick zur Ausbreitung der Art in Deutschland. — Mitteilungen der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft, **100**: 71-75, Frankfurt a. Main.
- PELTANOVA, A., PETRUSEK, A., KMENT, P. & JUŘIČKOVÁ, L. (2012): A fast snail's pace: colonization of Central Europe by Mediterranean gastropods. — Biological Invasions, **14** (4), 759-764, Dordrecht.
- PFEIFFER, K. L. (1951): *Chilostoma (Cingulifera) cingulata* (STUDER). Versuch einer monographischen Darstellung des Rassenkreises. — Archiv für Molluskenkunde, **80** (4/6): 89-214, Tafel 5-10, Frankfurt a. Main.
- RÖLLER, O. (2007): Zur Verbreitung der Gefleckten Weinbergschnecke (*Helix aspersa*) in der Pfalz. — Pollichia-Kurier, **23** (3): 16-18, Neustadt.
- ROSENBAUER, A. (2011): Vorkommen südeuropäischer Schneckenarten in Steinmetzbetrieben. — Mitteilungen der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft, **85**: 27-34, Frankfurt a. Main.
- SCHLESCH, H. (1962): Bemerkungen und Berichtigungen zum neuerschienenen Ergänzungsband Mollusken in Die Tierwelt Mitteleuropas, Band 2, Lfg. 1 (1962). — Mitteilungen der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft, **1** (2): 24-26, Frankfurt a. Main.
- SCHMID, G. (2000): Die Große Felsenschnecke *Chilostoma cingulatum* (STUDER) an Buntsandsteinmauern im Nordschwarzwald. — Carolea, **58**: 149-154, Taf. 1, Karlsruhe.
- SCHMID, G. (2003): In Baden-Württemberg eingeschleppte oder ausgesetzte Mollusken. — Jahreshefte der Gesellschaft für Naturkunde in Württemberg, **158**: 253-302, Stuttgart.
- WIESE, V. (2017): Neue Fundorte von *Cornu aspersum* (O. F. MÜLLER 1774) in Schleswig-Holstein. — Mitteilungen der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft, **96**: 71, Frankfurt a. Main.
- ZEISSLER, H. (1964): Zum Verbleib der *Helicigona cingulata* von Goddula. — Mitteilungen der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft, **1** (5): 58-59, Frankfurt a. Main.
- ZETTLER, M. L., JUEG, U., MENZEL-HARLOFF, H., GÖLLNITZ, U., PETRICK, S., WEBER, E. & SEEMANN, R. (2006): Die Land- und Süßwassermollusken Mecklenburg-Vorpommerns. — 318 S., Schwerin (Obotritendruck).

Anschriften der Verfasser:

KIRSTEN ETA, Op'n Hainholt 15a, 22589 Hamburg, Kirsten.Eta@arcor.de

BERNHARD HAUSDORF, Universität Hamburg, Centrum für Naturkunde, Zoologisches Museum, Martin-Luther-King-Platz 3, 20146 Hamburg, hausdorf@zoologie.uni-hamburg.de